

»SuchtDruck«

Magazin der Sächsischen Sucht-Selbsthilfe



Fachausschuss „Selbsthilfe“

Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.



© Thomas Graf, fotolia.com

Themen dieser Ausgabe:

- Kommentar im SuchtDruck
- Wir stellen uns vor ... SSHG Zwickau!
- Wir stellen uns vor ... „Wandelhalle Sucht“
- NEU: Handbuch der Sächsischen Suchtselbsthilfe
- Suchtselbsthilfe, Suchtprävention und Förderwürdigkeit
- Aus- und Weiterbildung für die ehrenamtliche Suchtarbeit
- Veranstaltungen Rückblick - Ausblick
- Mitteilungen kurz & knapp

Kommentar

Liebe Leserinnen, liebe Leser, heute erhalten Sie die dritte Ausgabe des „SuchtDruck“.

Selbsthilfe garantiert Qualität – dies soll das Titelmotiv in Anlehnung eines Qualitätssiegels verdeutlichen. Jedoch wird sich Qualität nicht im Selbstlauf entwickeln, sondern erfordert kontinuierliche Arbeit in den Gruppen und gute eine Gruppenleitung.

In unserer dritten Ausgabe stellen wir Ihnen unser „Handbuch der Sächsischen Suchtselbsthilfe“ vor, das im November 2011 zur Verfügung steht und die Selbsthilfearbeit in Sachsen unterstützen soll.

Des Weiteren informieren wir Sie über verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Suchtarbeit und stellen Ihnen ein Positionspapier des SLS-Fachausschuss „Selbsthilfe“ zur Förderwürdigkeit von Maßnahmen der Suchtselbsthilfe vor.



Wie vielfältig und engagiert Suchtselbsthilfe in der Region arbeitet, verdeutlicht der Selbsthilfeverein SSHG Zwickau e. V. und das Projekt „Wandelhalle Sucht“, die ihre Angebote unter „Wir stellen uns vor...“ dokumentieren.

Vielleicht möchten auch Sie Ihre Arbeit bzw. Ihren Verein im „SuchtDruck“ darstellen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Redaktionsschluss der 4. Ausgabe des „SuchtDruck“ ist am 15. März 2012!

Vielen Dank für Ihr Interesse.
Herzlichst,

Ihr
Wolfgang Heinisch
Vorstandsmitglied des SLS e.V.
Vorsitzender SLS-FA Selbsthilfe

Suchthilfe im Internet ...

Im Rahmen dieser Rubrik möchten wir auf besondere Angebote im Internet für die Suchtselbsthilfe hinweisen.

In dieser Ausgabe verweisen wir auf www.blaues-kreuz.de, einer sehr informativen Seite des Blauen Kreuzes in Deutschland (BKD).

Unter anderem finden Sie auch den Link

zum eindrucksvollen Film „Mein Papa trinkt“ (über Schnellsuche Sichtwort „Bärenstark“), der gemeinsam mit der Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe, dem BK-Projekt „Bärenstark“ und dem Fußball-Nationalspieler Cacau produziert und am 16. 02. 2011 im ZDF ausgestrahlt wurde.





Suchtselbsthilfgruppen Zwickau e.V.

Eine starke Gemeinschaft –

der SSHG Zwickau e. V.

SSHG steht für Suchtselbsthilfgruppen. Unser Verein wurde 2003 gegründet, vorher waren die Gruppen der Suchtberatungsstelle Zwickau und dem Verein ADU Zwickau e.V. angegliedert. Insgesamt zehn Selbsthilfgruppen stehen zur Auswahl, um für jeden Betroffenen, Angehörigen oder die Kinder und Jugendlichen von suchtkranken Eltern das passende Hilfsangebot zu finden.

Anliegen unseres Vereins und unserer Gruppenmitglieder ist es, den sucht-, vor allem alkoholkranken Menschen, wieder Würde und (Selbst)Achtung zu verleihen.



Eine lange Leidenszeit haben alle durchgemacht, die Betroffenen selbst wie auch ihre Partner und Familien. Wenn dann gar nichts mehr funktioniert, alles nur noch den Bach runtergeht (Arbeit, Ehe, Wohnung, Gesundheit), wachen die meisten zum Glück auf und wollen retten, was noch zu retten ist.

Aufwachen konkret bedeutet zu begreifen, dass man (alkohol-)krank ist, dass man dringend Hilfe benötigt und dass ohne den festen Willen, etwas zum Positiven zu verändern, gar nichts geht. Wenn diese Einsicht erst einmal vorhanden ist, dann ist der Weg zurück ins Leben fast schon geebnet. Natürlich geht das nicht von heute auf Morgen. Um das zu begreifen und stabil „trocken“ zu werden, Körper und Geist wieder gesund zu machen, dafür gibt es stationäre Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen in speziellen Kliniken.

Und wie dann weiter? Voller Optimismus geht es wieder nach Hause – doch die Gesellschaft und auch das Umfeld haben sich meist nicht geändert. Auf den dann notwendigen Besuch von Selbsthilfgruppen weist man oft schon in der Klinik hin, und engagierte SHG'n stellen sich dort auch vor. Doch einfach so dahin gehen? Was passiert dort?

Wir stellen uns vor ... SSHG Zwickau e. V.



Wer einmal zu uns kommt, merkt sehr schnell, das sind ja ganz normale Leute – nur trinken die eben nichts mehr, leben abstinent. Die Hemmschwelle ist meist schnell überwunden und man wird angenommen, wie man ist. Oberstes Gebot: Kein Alkohol mehr! Und hier, in unseren Gruppen, kann man reden, über alles, nicht nur übers Trinken und das ganze Drumherum. Es bleibt in der Gruppe und wird nicht nach außen getragen.

Wer die Alkoholsucht nicht am eigenen Leib erlebt hat, versteht sowieso nicht, was da alles vor sich geht – in einem selbst und außerhalb. Aber wir als Betroffene verstehen das und versuchen zu helfen, wo es geht. Die Anfangszeit ist sicher schwierig, das Selbstbewusstsein hat oft arg gelitten. Und dieses wird in unserer Gemeinschaft wieder aufgebaut und gestärkt. Man steht zu diesem dunklen Kapitel in seinem Leben, Ehrlichkeit und ein reines Gewissen tun verdammt gut. Vergessen? – Niemals!



Wieder aktiv am Leben teilzunehmen, sich nicht mehr verkriechen zu müssen, das wollen wir alle. Neben den Gruppentreffen gibt es jede Menge Freizeitaktivitäten im Verein.

**SSHG Zwickau im Internet unter:
www.sshg-zwickau.de**

Ein Höhepunkt bei uns ist das Café Intern jeden Freitag ab 17.00 Uhr. Leute aus allen Gruppen kommen zusammen, lassen die Woche gemeinsam ausklingen - auch ein guter Einstieg für „Neue“, sich zu informieren.

Gemeinsam, aber auch gruppenintern, gehen wir wandern, machen Ausfahrten, spielen Bowling oder Volleyball. Jeder macht das, wozu er Lust hat. Keiner wird zu irgendetwas gezwungen.

Für Gruppensprecher und Vorstandmitglieder werden gemeinsame Weiterbildungs-Veranstaltungen organisiert. Wir sind oft auch in der Öffentlichkeit präsent, z.B. mit unserem Alkohol-Parcours, warnen vor den Folgen des Alkoholmissbrauchs, weisen auf die möglichen Gefahren hin.

Ein neues Projekt zur Präventionsarbeit bei Kindern und Jugendlichen entsteht aktuell durch zahlreiche ehrenamtliche, aktive Mitglieder. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir müssen wachsam sein, dass uns diese Zukunft erhalten bleibt - und dass die Kinder die wahren Werte im Leben entdecken können. Sie dürfen nicht – wie es vielen von uns ergangen ist - in einer Scheinwelt enden.



Wir stellen uns vor ... Selbsthilfe-Präventionsprojekt „Wandelhalle Sucht“

Am 14. Juni 2007 wurde die Ausstellung „Wandelhalle Sucht“ in der SBB Regenbogen in Leipzig eröffnet. Sie informiert über die Wirkung und Suchtpotentiale des legalen Suchtmittels Alkohol und fördert eine kritische Haltung dazu.

Die Ausstellung bietet anhand von 28 Plakaten umfassende Informationen zu folgenden Themenschwerpunkten:

- Alles über den Stoff „Alkohol“
- Was ist eigentlich Sucht und wie entsteht sie?
- Alkohol und Familie
- Jugend und Alkohol
- Alkohol im Straßenverkehr
- Alkohol am Arbeitsplatz
- Alkohol im Alter
- Alkohol und das Gesetz
- Alkohol – Rat und Tat
- Alkohol und Schwangerschaft



Ausstellung stationär

Schnell wurde uns klar, dass es nicht genügte, die Besucher einfach in die Ausstellung zu führen und sie dann mit der Vielzahl an Informationen alleine zu lassen. Und wir als Mitstreiter erachteten es nicht als sinnvoll, die Inhalte der einzelnen Plakate in Form eines Vortrages zu erklären. Eine Reihe an neuen Ideen zur Veranstaltungsdurchführung entstanden und es entwickelte sich ein Präventionsprojekt der Selbsthilfe.

Abstinente lebende Abhängigkeitskranke führen die Besucher durch die Veranstaltung. Zu Beginn findet eine Gesprächsrunde statt, in der die betroffenen Projektmitglieder aus ihrer eigenen Erfahrung im Umgang mit Alkohol, ihrem Krankheitsverlauf bis hin zur Abstinenz berichten und die bereits entstandenen Fragen der Teilnehmer gerne beantworten. Nach der Gesprächsrunde erhalten die Besucher die Möglichkeit, sich mittels Fragebogen die Plakatinhalte der Ausstellung zu erarbeiten.

Im Multimediaraum werden Filmbeiträge zum Thema gezeigt, die anschließend im Rahmen einer erneuten Gesprächsrunde diskutiert werden können. Verschiedene Mitmachparcours laden dazu ein, die Alkoholsimulation mittels Rauschbrillen zu erproben und die daraus resultierende Beeinträchtigung der Wahrnehmung zu erleben.

Die Teilnehmer werden in der Veranstaltung umfassend über das Thema Alkohol informiert. Unser Anliegen ist es, die Veranstaltungsbesucher für die Alkohol-problematik zu sensibilisieren und sie anzuregen, sich mit ihrem eigenen Trinkverhalten auseinander zu setzen.

Als Betroffene setzen wir uns als Mitwirkende im Kontakt zu anderen immer wieder mit unserer Suchtproblematik auseinander, was für uns eine Rückfall vorbeugende Wirkung hat.

Weiterhin möchten wir dazu beitragen, das in der Regel sehr negative Bild des Alkoholikers in der öffentlichen Wahrnehmung zu korrigieren.

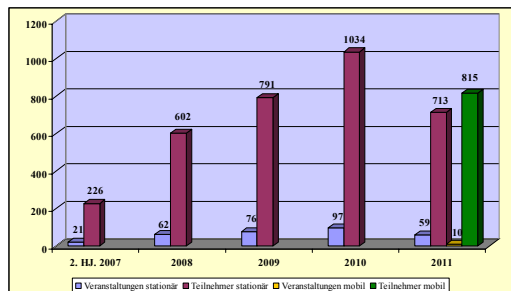
Präventionsveranstaltungen finden für Schüler, Auszubildende, Studenten, Betroffene, Teilnehmer an Eingliederungsmaßnahmen, Multiplikatoren und andere statt.

Die Statistik der durchgeführten Veranstaltungen und die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen deutlich den Erfolg und die Bedeutung unseres Projektes.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde die Nachhaltigkeit des Projektes anhand der Befragung von 185 Schülern ein Jahr nach der Veranstaltungsteilnahme untersucht.



Ausstellung mobil (seit Februar 2011) zur Aktionswoche in den Promenaden im Leipziger Hauptbahnhof



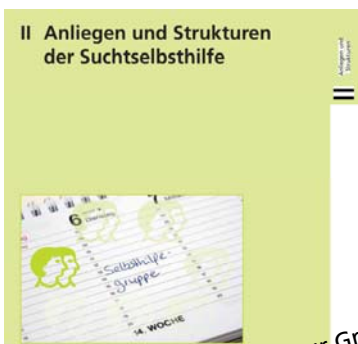
Wir sind stolz darauf, dass dadurch die anhaltende Wirksamkeit unseres Projektes nachgewiesen werden konnte. Bei Interesse werden wir noch darüber berichten.

Kontakt:: Projekt „Wandelhalle Sucht“
 Projektleitung: Elke Nietsche
 Suchtberatungs- und -behandlungsstelle Regenbogen
 Friesenstraße 8, 04177 Leipzig
 Tel: 0341 444-2221 / Fax: 0341 444-2211
 Email: zfdregenbogen@sanktgeorg.de

NEU erstellt: Handbuch für Suchtselbsthilfegruppen in Sachsen



Die SLS hat in Zusammenarbeit mit dem FA Selbsthilfe und Unterstützung der AOK PLUS ein „Handbuch für Suchtselbsthilfegruppen in Sachsen“ erstellt. Dieser DIN A4 Ordner beinhaltet vielfältige Informationen und Anregungen für die Gruppenarbeit. Folgend werden einzelne Inhalte vorgestellt:



- Daten, Fakten und Informationen zu strukturellen Aspekten und zur Bedeutung der Suchtselbsthilfe:
Verbände, Institutionen, Zusammensetzung der Selbsthilfegruppen, Altersstruktur, Angebote der Suchtselbst-

- Organisatorisches, z. B. zur Gründung einer Selbsthilfegruppe, zur Gruppenleitung / Aufgabenverteilung, zu Fördermöglichkeiten und zur Öffentlichkeitsarbeit



Jede Suchtselbsthilfe-Gruppe, die in der Datenbank der SLS registriert ist, erhält dieses Handbuch kostenfrei. Die Ausgabe erfolgt erstmalig zur nächsten Konferenz der Sächsischen Suchtselbsthilfe am 12. 11. 2011 in Waldheim.



Handbuch Suchtselbsthilfe in Sachsen

IV Methoden und Inhalte in der Suchtselbsthilfe



- Anregungen für die Arbeit in der Selbsthilfegruppe: Gruppenregeln, Gruppenphasen, Methoden für den Beginn, für die Kleingruppenarbeit, zum Abschluss, Umgang mit Konflikten, Impulse und Themenvorschläge für Gruppenstunden

- suchtspezifische Informationen, wie z. B. Suchtformen, neue Süchte, Umfang von Suchterkrankungen, Rückfall, coabhängiges Verhalten, Suchtbehandlung, Suchthilfesystem, Prävention

V Wissen und Handeln in der Suchtselbsthilfe



- Hinweise zu Weiterbildungsmöglichkeiten: Ausbildung Ehrenamtlicher Suchtkrankenhelfer, Gruppenleiterausildung, Seminare, Fachtagungen u. a.

VI Weiterbildungen und Veranstaltungen für die Suchtselbsthilfe



- Verzeichnis mit weiterführenden Informationen, wie Fachbücher, Broschüren, hilfreiche Internetadressen

VII Informationen und Adressen für die Suchtselbsthilfe



➔ **Die weitere Verteilung erfolgt über die Selbsthilfeverbände bzw. die SLS-Geschäftsstelle. Anfragen zum Handbuch richten Sie bitte an raschke@slsev.de bzw. per Telefon an 0351-804 5506 (Frau Raschke).**

Suchtselbsthilfe und Suchtprävention

Vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen mit der Suchtentwicklung und dessen Folgen engagieren sich viele Selbsthilfegruppen im Bereich der Suchtprävention.

Auf Grund der sogenannten Betroffenenkompetenz sind Vertreter von Selbsthilfegruppen geeignete Gesprächspartner für suchtpreventive Aktivitäten, z. B. in Schulen oder im Rahmen von Aktionstagen.

Jedoch kann diese Arbeit die sozialpädagogischen Ansätze im Rahmen der Suchtprävention nicht ersetzen.

Hier ist es wichtig, auch ein Abgrenzung vorzunehmen und Grenzen der Selbsthilfe anzuerkennen.

Der SLS-FA „Selbsthilfe“ setzte sich mit dieser Thematik auseinander und verabschiedete auf seiner Sitzung am 07. 06. 2011 folgende Positionierung:



Positionierung zur Förderwürdigkeit von Maßnahmen im Rahmen der Suchtselbsthilfe durch die Krankenkassen und ihre Verbände

Erarbeitet durch den Fachausschuss „Selbsthilfe“ des SLS e. V. (07. 06. 2011)

§20c SGB V (Auszug)

(1) Die Krankenkassen und ihre Verbände fördern Selbsthilfegruppen und -organisationen, die sich die gesundheitliche Prävention oder die Rehabilitation von Versicherten bei einer der im Verzeichnis nach Satz 2 aufgeführten Krankheiten zum Ziel gesetzt haben, sowie Selbsthilfekontaktstellen im Rahmen der Festlegungen des Absatzes 3.

Förderwürdig sind somit

(a) einerseits Selbsthilfegruppen und -organisationen, die sich die gesundheitliche Prävention oder die Rehabilitation von Versicherten zum Ziel gesetzt haben und

(b) andererseits Maßnahmen im Rahmen der Selbsthilfe, die der gesundheitlichen Prävention oder der Rehabilitation von Versicherten dienen. Dazu zählen:



Selbsthilfemaßnahmen und Förderwürdigkeit

- ➔ 1. Alle Veranstaltungen, die von Selbsthilfegruppen, –organisationen bzw. –kontaktstellen organisiert und durchgeführt werden und zum Ziel haben, suchtmittelabhängige Menschen zu einer suchtmittelabstinenten Lebensweise zu motivieren bzw. darin zu stärken sowie dem Rückfall in eine suchtmittelabhängige Lebensweise vorzubeugen (Rückfallprophylaxe, Tertiärprävention).
- ➔ 2. Alle Veranstaltungen, die das ehrenamtliche Engagement in den Suchtselbsthilfegruppen bzw. -verbänden fördern (und dadurch auch die Suchtmittelabstinenz der Beteiligten festigen) sowie Selbsthilfeangebote erweitern helfen.
- ➔ 3. Alle Veranstaltungen, die Angehörige von suchtmittelabhängigen Menschen in den Rehabilitationsprozess der Versicherten mit einbeziehen. Erwiesenermaßen tragen Beziehungsmuster entweder zur Stabilisierung der Abstinenz Suchtmittelabhängiger oder – wenn diese sich zunehmend als problematisch erweisen – zur Erhöhung der Rückfallwahrscheinlichkeit bei. Deshalb sind alle Maßnahmen förderwürdig, die Beziehungsmuster in von Sucht belasteten Familien verbessern helfen.
- ➔ 4. Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen auch Veranstaltungen, die von Wohlfahrtsverbänden und Dachverbänden organisiert werden, wenn sie sich vorrangig an Teilnehmende aus Suchtselbsthilfegruppen richten und explizit der Förderung der Suchtselbsthilfe dienen.
- ➔ 5. Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen dann präventive Veranstaltungen der Suchtselbsthilfe in Kinder- und Jugendeinrichtungen, wenn dabei die Betroffenenkompetenz im Mittelpunkt steht. Langfristig und kontinuierlich angelegte Projektwochen mit primärpräventiver Ausrichtung in Schulen und anderen Einrichtungen **zählen nicht dazu**, da die Suchtselbsthilfe keine erforderliche sozialpädagogische Qualifikation besitzt und somit die professionelle suchtpreventive Arbeit nicht ersetzen kann.

Aus- und Weiterbildung für die ehrenamtliche Suchtarbeit

Um sich in Selbsthilfegruppen engagieren bzw. diese leiten zu können, sind verschiedenste Kompetenzen notwendig. Diese erlangt man in Schulungen für die ehrenamtliche Suchtarbeit.

Zu unterscheiden sind Ausbildungen für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Suchtkrankenhilfe (120 h-Programm), die Ausbildung zum/r Gruppenleiter/in von Suchtselbsthilfegruppen (60 h-Programm) sowie Seminarangebote zur Bearbeitung spezieller Themen.

Nachfolgend werden inhaltliche und organisatorische Informationen der verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Suchtselbsthilfe im Überblick dargestellt.

Ausbildung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Suchtkrankenhilfe (120 h Programm)

Die Ausbildungen umfassen ca. 120 Unterrichtseinheiten und gemäß der Fachkonzeption des Gesamtverbandes der Suchtkrankenhilfe (GVS) durchgeführt.

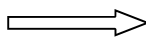
Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a.:

- Wissensvermittlung - Verstehen von Suchterkrankungen
- ehrenamtliche Helferpraxis
- Suchtkrankenhilfe im Gesundheitssystem
- Stellung der Selbsthilfe im System der Suchtkrankenhilfe
- Praxisbegleitung
- Aufgaben und Grenzen von freiwilligen Mitarbeitern

In Sachsen werden die Ausbildungen vom Diakonischen Werk Sachsen (Referat Sucht) und dem Blauen Kreuz i. D. LV Sachsen angeboten.

Weitere Informationen unter:

www.diakademie.de



www.blaues-kreuz.de

Aktuelle Termine des DW Sachsen (120 h Programm):

Teil 1: 03. 02. - 05. 02. 2012

Teil 2: 30. 03. - 01. 04. 2012

Teil 3: 22. 06. - 24. 06. 2012

Teil 4: 24. 08. - 26. 08. 2012

Teil 5: 09. 11. - 11. 11. 2012

Teil 6 / 7 in 2013

... zur Qualifizierung der ehrenamtliche Suchtarbeit

Gruppenleiterausbildung (60 h Programm)

Diese Fortbildung richtet sich an amtierende und zukünftige Gruppenleiter/innen und umfasst ca. 60 Unterrichtseinheiten. Inhaltliche Schwerpunkte bilden Gruppenprozesse, Gruppendynamik, Gesprächsführung und Moderationstechniken.

Diese Schulungen werden in Sachsen regelmäßig vom Diakonischen Werk Sachsen (Referat Sucht) und unregelmäßig vom Blauen Kreuz i. D., Landesverband Sachsen angeboten.

Aktuelle Termine des DW Sachsen (60 h Programm):

Teil 1: 17. 02. - 19. 02. 2012

Teil 2: 04. 05. - 06. 05. 2012

Teil 3: 13. 07. - 15. 07. 2012

Teil 4: 21. 09. - 23. 09. 2012

Termin des DW Sachsen für Vertiefungsseminar:
06. 07. - 08. 07. 2012

Zusätzlich dienen Vertiefungsseminare (17 h) für Gruppenleiter der kontinuierlichen Fortbildung und des Fachaustausches.

Weitere Informationen unter: www.diakademie.de

Seminare für die Suchtselbsthilfe

Diese Weiterbildungsform wird von allen sächsischen Landesverbänden der Suchtselbsthilfe angeboten und richtet sich an Selbsthilfemitglieder, die den Fachaustausch zu speziellen Themen suchen. Organisiert werden diese Seminare in der Regel als 2-tägige Fortbildung an den Wochenenden.

Inhalt und Zielgruppe richten sich nach dem aktuellen Bedarf.

Beispielhaft werden folgende Seminare angeboten:

- geschlechtsspezifische Angebote für suchtkranke Frauen bzw. Männer (Frauseminare / Männerseminare)
- altersspezifische Angebote (z. B. Jugendseminare)
- fach- und themenspezifische Seminare (z. B: Methodenseminare, Seminare zur Arbeit mit Kindern, Seminare zur Suchtprävention, Umgang mit Schuld, Burn-out Prophylaxe)

Fachtagung / Konferenz der Sächsischen Suchtselbsthilfe

In den letzten Ausgaben haben wir an dieser Stelle auf die letzten Veranstaltungen zurückgeblickt. Diesmal möchten wir Sie auf ein neues Veranstaltungsarchiv für die Dokumentation der vergangenen Veranstaltungen aufmerksam machen. Unter www.suchthilfe-sachsen.de/veranstaltungsarchiv haben wir ein Archiv für Fachtagungen und Konferenzen eingerichtet. Hier können Sie die Dokumentationen der bisherigen drei Konferenzen der Suchtselbsthilfe downloaden.

Des Weiteren werden wir hier weitere Veranstaltungsbeiträge überregionaler Veranstaltungen einstellen.

So erhalten Sie hier die Vortragsfolien der Mitteldeutschen Fachtagung „Alkohol– kein gewöhnliches Konsumgut“ vom 25. 05. 2011 im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Besonders zu empfehlen ist das dargestellte umfangreiche Datenmaterial von Frau Gabriele Philipp zum Umfang alkoholbezogener Störungen in Sachsen. Weiterhin stehen für einzelne Veranstaltungen Dokumentationen in gedruckter Form zur Verfügung. Auskünfte dazu erhalten Sie in der SLS-Geschäftsstelle unter Tel.: 0351-804 5506.

The screenshot shows the homepage of the Saxon Self-Help for Addictions website. A pink arrow points from the text 'Veranstaltungsarchiv' to the corresponding menu item in the navigation bar. The main content area features a list of events and presentations from a conference in Dresden, including topics like alcohol prevention, alcohol-related disorders, and child protection. A sidebar on the left contains information about an online database and a newsletter sign-up form.

Veranstaltungsarchiv

Kontakt | Impressum

Internetportal der sächsischen Suchtselbsthilfe

Schriftgröße: Standard | Groß | Größte

In Kooperation mit

SS ASK PLUS

Home Aktuelles Allgemeines Förderung Projekte Forum **Veranstaltungsarchiv**

Online-Datenbank der Sächsischen Suchtkrankenhilfe
Hier finden Sie sächsische
- Selbsthilfegruppen
- Suchtberatungsstellen
- Suchtfachkliniken
- Wohnangebote
- Wohnstätten für CMA
START

NEWSLETTER
Name:
E-Mail:
ANMELDEN

Suche

Dokumentation der Fachtagung "Alkohol - kein gewöhnliches Konsumgut" am 25. 05. 2011, Dresden

Übersichtsvorträge:
Konzepte zur wirksamen Alkoholprävention und Umsetzungsstand, Dr. Wolfgang Settertobulte, Gesellschaft für angewandte Sozialforschung - GdR, Gütersloh ([Folien](#))
Umfang alkoholbezogener Störungen in Mitteldeutschland, Gabriele Philipp, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen ([Folien](#))
Impulse:
Schutz des ungeborenen Lebens, Prof. Dr. Spohr, Stiftung für das behinderte Kind ([Folien](#))
Jugend und Alkohol, Uwe Wicha, Alte Flugschule, Großbrückerwalde
Früherkennung / Frühintervention, Herr Müller-Merkel, SBB Caritas, Dresden ([Folien](#))
Umgang mit Suchtproblemen im Alter, Herr Ufer, Herr Zimmermann, come back e. V., Zittau ([Folien](#))
Abschlussvortrag
Suchtprävention durch mediale Gesundheitskommunikation, Michaela Goecke, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln ([Folien](#))

Ausblick November 2011

Die 4. Konferenz der sächsischen Suchtselbsthilfe wird am 12. 11. 2011 im Tagungszentrum der AOK PLUS in Waldheim stattfinden.

Auch 2011 sorgt ein „Überraschungsgast“ für eine humorvolle Eröffnung!

Inhaltlich möchten die Veranstalter auf das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 „Freiwillig. Etwas bewegen“ Bezug nehmen. Aus diesem Anlass und anlässlich des 20-jährigen Bestehens der SLS werden insgesamt 10 Anerkennungspreise für die ehrenamtliche Tätigkeit in der sächsischen Suchtselbsthilfe innerhalb der Veranstaltung verliehen.

Im Vergleich zu den Vorjahren steht für die Gruppenarbeit mehr Zeit zur Verfügung. Folgende Themen werden bearbeitet:

- Selbsthilfeförderung
- Beratungsstelle und Selbsthilfe
- Suchtprävention
- Methoden der Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch mit regionalen Netzwerken für Kinderschutz
- Neue Suchtformen und Selbsthilfe
- Junge Suchtkranke und Selbsthilfe

Vereine und Projekte haben die Möglichkeit zur Vorstellung im Rahmen einer Posterpräsentation im Foyer des Seminar- und Tagungszentrums der AOK PLUS.



Foto: A. Balbach

In bewährter Form werden wir die Tagungsbeiträge, Arbeitsergebnisse sowie Impressionen von der Konferenz dokumentieren und veröffentlichen. Schauen Sie doch einfach ab Dezember 2011 in das Veranstaltungsarchiv unter www.suchthilfe-sachsen.de ...

Mitteilungen kurz und knapp



- **Bekämpfung des Rauchens: Europäische Kommission startet im Juni 2011 europaweite Kampagne**

Die Kampagne richtet sich vor allem an Raucherinnen und Raucher im Alter zwischen 25 und 34 Jahren. Zentrale Botschaften sind Vorteile des Rauchstopps und Motivation zur Raucherentwöhnung. Ausstiegswillige Raucherinnen und Raucher erhalten durch den innovativen **iCoach** praktische Hilfe.

Weitere Informationen unter– www.exsmokers.eu



- **Vorsicht Falle!**

Ein Selbsthilfverband erhielt im April nebenstehende Forderung einer Rechtsanwaltskanzlei in Höhe von 47,62 € für angeblich ausstehende Telefongebühren bei der Firma nexnet GmbH. Die Internet-Recherche ergab, dass die Kanzlei kein „unbekannte Unternehmen“ ist und derartige Fälle bundesweit zu registrieren sind. Wir empfehlen, Widerspruch gegen die unbegründete Inrechnungstellung einzulegen und erforderliche Prüfberichte nach § 16 Abs. 3. TKV anzufordern.



Treffen:

Nähe DD-
Hauptbahnhof

jeden Mittwoch
ab 17.00 Uhr

ASB „Prager Zeile“,
St. Petersburger Str.
32, 01069 Dresden

Bitte an Pforte
melden

- **SHG Hirschgruppe 07 Dresden**

Anfang 2007 fanden sich ehemalige Patienten des KKH „Weißer Hirsch“ zusammen und gründeten in Eigeninitiative unsere „Hirschgruppe 07“. Die Mitglieder sind sowohl Betroffene als auch Angehörige, deren Unterstützung sich nicht nur auf die gesundheitlich Probleme der Alkoholkrankheit richtet, sondern wir helfen uns auch andere Lebenssituationen zu bewältigen, egal ob familiär, seelisch oder sozial.

Die Selbsthilfegruppe ist eine Ergänzung zur professioneller Hilfe und ärztlicher Betreuung. Um ganz spezielle Themen zu besprechen, holen wir uns auch regelmäßig Experten aus den jeweiligen Fachgebieten in unsere Runde.

Kontakt finden Sie telefonisch über den Gruppenleiter

Tel.: 0351 327 7619 mit AB

Funk: 0177 518 0354

- **Wenn Alkohol zum Problem wird:
AOK PLUS bietet ein Betriebliches Gesundheitsmanagement für Betroffene**

Was wir lieben, kann uns süchtig machen. Zum Beispiel Genussmittel. Oder wir gebrauchen es als Ventil, um Leistungsdruck und psychische Belastungen auszugleichen. Beim Alkohol ist das Problem allerdings auch eines für das Umfeld und den Job. Deshalb bieten vier Mitarbeiter der AOK PLUS im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements als Suchtberater ihren Kollegen Hilfe an. Sie sind Vertrauenspersonen zwischen dem Arbeitgeber und der Personalvertretung. Um kompetent beraten zu können, haben sie eine fachliche Qualifikation abgeschlossen. Die persönlichen Gespräche finden je nach Wunsch der betroffenen Mitarbeiter im Unternehmen, an „neutraler“ Stelle oder sogar zu Hause statt.

„Wir versuchen, uns ein Bild von der jeweiligen Situation zu machen, stellen Kontakte zu Selbsthilfegruppen her oder sorgen für einen schnellen Termin bei der Suchtberatung“, sagt Frank Tschirch. Etwaige Statistiken führen die Suchtberater nicht. „Die Gespräche sind absolut vertraulich. Die Anonymität ist gewahrt. Wir halten einen strengen Datenschutz ein.“ Und die Erfolgchancen? „Wenn die Bereitschaft zu einem Gespräch erst einmal da ist, sind die Chancen groß“, weiß Frank Tschirch aus seiner Erfahrung. „Um noch bessere Erfolge zu erzielen, hoffen wir auf eine noch engere Zusammenarbeit mit den örtlichen Suchtselbsthilfegruppen und Suchtberatungsstellen.“

Die Suchtberater der AOK PLUS:

Frank Tschirch, Dresden,	Tel.: 0351 494 615 104
Nicola Kuhnert, Leipzig,	Tel.: 0341 121 141 363
Katrin Nitschke, Chemnitz,	Tel.: 0371 485 603 15
Almut Riedel, Erfurt,	Tel.: 0361 221 011 9800

Neue Informationsbroschüre der BZgA zum Thema:

Substanzbezogene Störungen am Arbeitsplatz
Broschüre für Führungskräfte in Mittel- und Kleinbetrieben sowie Verwaltungen, die einen Einstieg in das Thema suchen ...

zu bestellen unter www.bzga.de



Rückblick

Fachtagung 12. 03. 2011- Präventiver Kinderschutz: ein Thema für die Suchtselbsthilfe

Gemeinsam mit dem Felsenweg-Institut, den Netzwerken für Kinderschutz in Sachsen und der AOK PLUS hat die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) am 12. 03. 2011 eine Fachtagung zum Thema „Präventiver Kinderschutz: ein Thema für die Suchtselbsthilfe?!“ durchgeführt.

Sehr deutlich konnte gezeigt werden, dass die sächsische Suchtselbsthilfe insbesondere mit Unterstützung der Selbsthilfeverbände zahlreiche Unterstützungsangebote für suchtkranke Eltern und deren Kinder entwickelt hat und sachsenweit vorhält.

Die Beiträge der Fachtagung wurden in einer Tagungsdokumentation veröffentlicht und stehen zum Downloaden unter www.slsev.de/KinderschutzSuchtselbsthilfe2011.pdf zur Verfügung.



Tagungsimpressionen



Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

AOK
PLUS

Und?

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Arzt?

Einen passenden Arzt zu finden, wird für Sie schon bald ganz einfach: Die AOK PLUS entwickelt gemeinsam mit der Weißen Liste einen Arzt-Navigator, mit dem Sie online blitzschnell den passenden Arzt finden.

Wie funktioniert?

Unter www.aokplus-online.de/arztnavigator werden die Meinungen von Patienten über ihren jeweiligen Arzt veröffentlicht: Kostenlos, unabhängig und werbefrei – jedoch erst, wenn eine aussagekräftige Anzahl von Bewertungen für einen Arzt vorliegt. So können wir Ihnen eine verlässliche Orientierungshilfe bei Ihrer Arztsuche geben.

Wie kann ich meine Bewertung abgeben?

Helfen Sie sich und anderen Patienten bei der Suche und geben Sie Ihrem Arzt eine faire Bewertung. Füllen Sie dazu einfach den kurzen Online-Fragebogen unter www.aokplus-online.de/arztnavigator aus. Alle Einträge werden streng vertraulich behandelt und anonym veröffentlicht.

www.aokplus-online.de/arztnavigator

Ausblick ...

Themen im nächsten Heft April 2012

- Generationswechsel in der Selbsthilfe
- Unterstützungsangebote für suchtbelastete Familien
- Wir stellen uns vor ...

Weitere Themen und Beiträge sind vorgesehen.

Redaktion: Wolfgang Heinisch, Dr. Olaf Rilke

Ihre Beiträge, Informationen zu Veranstaltungen oder zu Projekten sowie Kleinanzeigen nehmen wir für das nächste Heft bis 15. März 2012 gern entgegen.

Sie finden uns auch im Internet

www.suchthilfe-sachsen.de bzw. www.slsev.de

Impressum

Herausgeber:

Fachausschuss „Selbsthilfe“

der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren e. V.

Glacisstraße 26, 01099 Dresden

Telefon: 0351-8 04 55 06

E-Mail: slsev@t-online.de

Die Herausgabe unseres Magazins wurde gefördert von:



Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

Vielen Dank im Namen der sächsischen Suchtselbsthilfe.

Druck

Druckfabrik Dresden GmbH

Breitscheidstraße 45, 01156 Dresden